

Dragon Hearts

Von -Colonello-

Kapitel 6: Pläne und Erzählungen

//Roxas//

„Ich denke dass wir in ungefähr drei Tagen die Stadt Oasis erreicht haben sollten. Von dort aus können wir dann mit dem Luftschiff weiter reisen.“

„Das denke ich auch, und sobald wir Raiden Graden erreicht haben kann uns auch nichts mehr passieren.“, stimme ich Axel zu, während wir, oder besser gesagt Axel und ich, unsere weitere reise planen. Sora und diesem Riku scheint das nicht gerade zu Interessiren. Aber egal, zurück zum Gespräch.

„Was macht dich da so sicher?“, will Axel wissen.

„Prinz Zexion. Er hat überall im Land seine Agenten, besonders in den Grenzstädten, und das sind ohne Ausnahme allesamt ausgebildete Meuchelmörder. Wer sich mit denen anlegt lebt nicht mehr lange.“

„Du weißt ja eine ganze Menge über sie.“

„Natürlich, ich gehöre ja selbst dazu. Offiziell bin ich zwar nur der treue Diener des Prinzen, aber inoffiziell bin ich auch noch seine Leibwache.“, kichere ich verhalten.

„Weiß der kleine das auch?“

„Nein, und er braucht es auch nicht wissen. Er würde dann nur unnötig Sorgen um mich machen. Das will ich nicht.“, erwidere ich und signalisiere Axel dass ich nicht mehr darüber reden will, was er anscheinend akzeptiert, denn er fragt nicht weiter nach.

Seit zwei Tagen sind wir jetzt schon unterwegs und ich kann immer noch nicht glauben mit wem wir reisen. Mit Axel, dem Wanderer. Er ist ein berühmter Arzt, gelehrter, Zauberer und was weiß ich noch. Ich hätte nie im Leben gedacht dass ich ihm je begegnen würde.

„Hey, schau dir mal unsere beiden Schützlinge an. Sie haben es schon wieder getan.“, reißt mich Axel aus meinen Gedanken und deutet seufzend auf Sora und Riku die sich, wehrend sie schliefen, so fest aneinander gekuschelt das wir sie unmöglich auseinander bekommen ohne sie zu wecken.

„Wie machen die das bloß? Kaum das sie eingeschlafen sind hängen sie aneinander wie zwei siamesische Zwillinge.“, sthne ich genervt auf und werfe Riku dabei einen finstern Blick zu. Wie kann es dieser wurm nur wagen Sora so zu berühren. Wenn ich

nicht wüsste das er es nicht mit Absicht macht, würde ich ihn dafür eigenhändig töten.

„Die sind halt beide auf derselben Wellenlinie. Lassen wir sie schlafen. Es ist schon spät und sie brauchen die Ruhe, sonst nerven sie uns morgen mit ihrem Gejammer.“
Recht hat er ja. Die beiden verstehen sich wirklich sehr gut und es bringt uns wirklich nichts die beiden jetzt noch zu trennen. Morgen schnappe ich mir diesen Riku mal und wasche ihm ordentlich den Kopf.

„Wir sollten uns auch schlafen legen. Wir haben noch einen weiten Weg vor uns.“

„Wenn du meinst, kleiner. Ich bleibe noch etwas auf.“

„Wir ihr meint.“, antworte ich ihm achselzuckend und lege mich schlafen.

//Axel//

Morgen um diese Zeit sollten wir in Oasis sein. Mit dem Lustschiff sollten wir dann in sieben bis acht Stunden in der Hauptstadt sein. Vorausgesetzt es ist eines der moderneren Schiffe vor Anker. Der schnellste Weg wäre der durch die Feuerschlucht, aber es wäre wohl zu gefährlich diesen Weg zu nehmen. Nach allem was Roxas mir über den Angriff auf ihr Schiff erzählt hat, glaube ich nicht dass es Piraten waren. Es war eindeutig ein Attentat auf den Prinzen. Kein Pirat der Welt würde sich mit der Königsfamilie eines so mächtigen Landes wie Dragonien anlegen. Das wäre reiner Selbstmord.

Die Frage ist was wir jetzt tun sollen. Nehmen wir den Weg durch die Feuerschlucht und riskieren einen Hinterhalt oder nehmen wir den Weg um den Silbersee. Der Weg um den See herum ist zwar sicherer, aber in der Gegend um ihn herum leben auch Trolle und der gleichen. Wenn es aber einen Hinterhalt in der Schlucht geben sollte und sie merken dass wir einen anderen Weg gewählt haben, würden sie uns höchst wahrscheinlich auf den Weg um dem See herum angreifen.

„Hey, du Roxy, was meinst du? Sind wir rechtzeitig zum Drachenfest wieder zu Hause?“, fragt Sora plötzlich Roxas, was mich aus meinen Gedanken reißt. Drachenfest? Davon habe ich noch nie gehört. Vielleicht sollte ich nicht immer so zügig durch die Länder reisen.

„Ich denke schon, Hoheit. Es beginnt ja erst in ungefähr zwei Wochen.“, antwortet Roxas seinem Herren.

„Was ist das Drachenfest, Sora?“, fragt Riku den Prinzen, wofür ich ihm richtig dankbar bin. Wenn ich danach gefragt hätte, hätte ich mich damit bis auf die Knochen blamiert.
„Was, das kennst du nicht? Das ist unser höchster Feiertag in Dragonien. Wir danken an ihm den Drachen dafür dass sie uns vor 1000 Jahren im Kampf gegen das Reich der Schatten beigekommen haben und uns damit vor dem Untergang gerettet haben. Wir feiern es aber nur alle 50 Jahre. Überall werden Feuer entfacht, getanzt und Opfer dargebracht.“

„Was? Opfer? Ich hoffe doch keine lebendigen, oder?“

„Riku! Das du an so etwas auch nur denken kannst. Wir opfern nur Obst, Weizen und so. das aber auch nur wenn die Ernte gut war.“, erklärt der Prinz Riku.

„Es ist selten das ich Geschichten darüber höre in denen Drachen verehrt statt gefürchtet werden. In den meisten Ländern die ich bereist habe wurden Drachen nur gefürchtet oder gehasst.“

„Pah! Ich weiß, aber die spinnen alle. In unserm Land wurden die Drachen schon lange vor der zeit des großen Krieges verehrt. Ich weiß nur nicht mehr wie unser Land damals hieß. Ich hab den Namen vergessen.“, sagt Sora und kratzt sich verlegen am Kopf.

„Es hieß damals noch Acadia, Hoheit. Euer Bruder wäre bestimmt sehr ungehalten darüber dass ihr den Namen euren eigenen Landes vergessen habt.“

„Ist doch egal wie es hieß, aber es klingt toll. Was meinst du dazu, Axel?“, ist Riku von der Soras Erzählung begeistert.

„Ja, das klingt toll, Riku, aber was mich Interessiren würde. Was würde man bei euch machen wen die Drachen plötzlich wieder auftauchen würden? Würde man sie angreifen?“

„Angreifen?! Es steht die Todesstrafe drauf einem Drachen Leid zuzufügen!“, antwortet Roxas entsetzt und starrt mich dabei überrascht an, aber ich beachte ihn nicht weiter.

„Das ist gut. Sehr gut sogar, und es macht es uns um einiges leichter.“ Ja, in der Tat das macht es wirklich viel leichter. Und ich weiß endlich wo sich das, in den alten Schriften als Land der freunde befindet.

„Wie meint ihr das mit, es macht es leichter?“, fragt Roxas mich und sieht mich unverständlich an, was ich gut verstehen kann.

„Ich meine DAS damit!“, rufe ich und verwandele mich in meine wahre Gestalt.

so,

nach langer zeit mal wieder ein neues kapi^^

ich hoffe es hat euch gefallen

und über kommis würde ich mich sehr freuen^^

lg

-colonello-